

## **Initiator\*innen-Statements aus dem „Bündnis für Humane Bildung“**

Stuttgart, 9. Oktober 2017

### **Gertraud Teuchert-Noodt: Keine Rechnung ohne den Wirt**

Die Dekade der biologischen Hirnforschung hat einen so großen Zugewinn an Erkenntnissen erzielt, dass sich die künstliche Intelligenzforschung im Grunde genommen dahinter verstecken müsste. Aber das Gegenteil ist der Fall. Wir wissen seitdem um die natürliche Intelligenz von Entwicklungs- und Lernmechanismen, um die Neurobiologie der Sozialisierung des kindlichen Gehirns und gleichwohl die Fehlsteuerung der psycho-kognitiven Reifung.

Die Rechnung kann nicht länger ohne den Wirt gemacht werden, nämlich das Gehirn des Kindes, das allerdings zu einsichtigem Handeln nicht in der Lage ist. Es liegt in der Verantwortung des Erwachsenen, für Kinder und Jugendliche zu entscheiden, wie förderungswürdig bzw. untauglich „Digitale Bildung“ ist und unter welchen Umständen wir Gefahr laufen, eine Generation von emotional und mental minder bis schwer Geschädigten heranzuziehen. Angesichts der sich dramatisch zuspitzenden Orientierungslosigkeit in der Gesellschaft fühlt sich die Neurowissenschaft aufgefordert, verbindlich zu informieren: Wie viel Digitales verträgt das Gehirn des Kindes und was machen die Nervenetze damit? Unter welchen Umständen sind Kinder und Jugendliche suchgefährdet und was bedeutet das überhaupt für die geistige Entwicklung? Ab welchem Alter ist es angezeigt, Jugendliche in das digitale Zeitalter mitzunehmen? Und mehr.

**Prof. Dr. Dr. Gertraud Teuchert-Noodt (i.R.)** war von 1979 bis 2006 Leiterin der Human- und Neurobiologie an der Universität Bielefeld, Fakultät Biologie. Schwerpunkte in Lehre und Forschung waren die experimentelle Erforschung von Lernprozessen, Drogenwirkung auf psycho-kognitive Funktionen und der frühkindlichen Entstehung von Psychosen durch Traumatisierung. Dazu Publikationen zur Lern- und Psychoseforschung in Fachjournalen (engl.); zusätzlich Beiträge in pädagogischen psychologischen Zeitschriften, Buchbeiträge, Abhandlung zur Neurobiologie von Burnout. Referiert zurzeit über diverse Themen zur Wirkung von digitalen Medien auf das Gehirn, speziell zu Fragen der Medienwirksamkeit auf Lernbegabung, Konzentration, Sucht und mehr im Kindesalter.

### **Kontakt**

E-Mail: [g.teuchert@uni-bielefeld.de](mailto:g.teuchert@uni-bielefeld.de)